Fallbeispiel-Lösungshilfe für Ausbilder – Gruppenarbeit Symptomorientierte Erste-Hilfe-Maßnahmen

Liebe Ausbilderin, lieber Ausbilder,

durch die Gruppenarbeit sollen die Teilnehmer akute Erkrankungen erkennen und die jeweils richtigen Maßnahmen vornehmen können. Sie dient außerdem der Vorbereitung auf das Unterrichtsgespräch im Kursabschnitt 4.2, in dem Erste-Hilfe-Maßnahmen erarbeitet werden, die bei akuten Erkrankungen immer richtig sind.

Jede Teilnehmergruppe erhält die 2 Fallbeispiele eines Themenkomplexes (Atemstörung, Kreislaufstörung, Bewusstseinsstörung, temperaturbedingte Störungen) und wählt eines der beiden aus.

Für die Bearbeitung stehen den Teilnehmern 15 Minuten zur Verfügung.

Im Anschluss präsentieren die Teilnehmer im Plenum ihre Ergebnisse. Gemeinsam werden die Ergebnisse ausgewertet.

Die folgenden Informationen sollen Sie bei der Auswertung der Gruppenarbeit unterstützen. So können Sie die Arbeitsergebnisse der Gruppe ggf. um nicht genannte symptomorientierte Maßnahmen und mögliche Gefahren ergänzen. Moderieren Sie wie immer positiv bestärkend.

Stromunfall

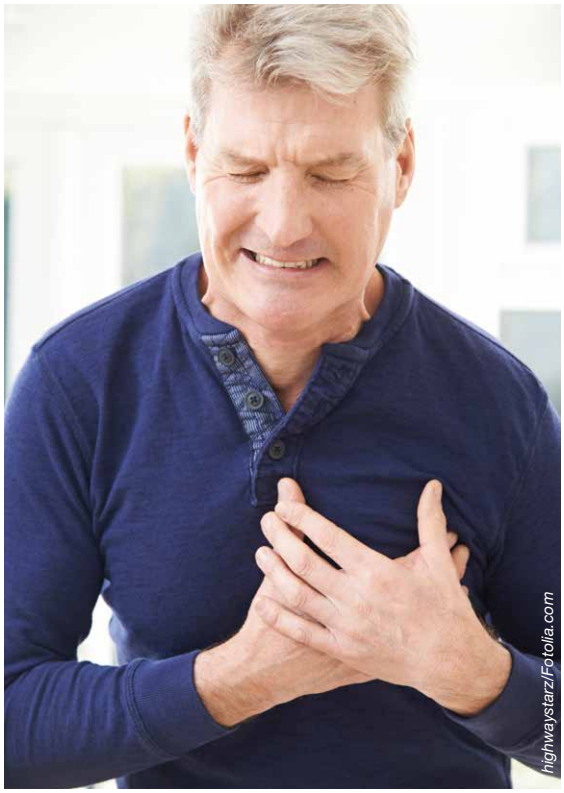
Erste-Hilfe-Maßnahmen

- Ruhe bewahren
- Eigenschutz beachten (z. B. Kontakt zur Stromquelle unterbrechen)
- Notruf 112 veranlassen
- Betroffene Person ansprechen, betreuen, warmhalten und beobachten
- Atmen erleichtern: Oberkörper aufrecht lagern, beengende Kleidung lockern
- Ggf. Verbrennungen versorgen (Strommarken, Ein-/Austrittsstelle)

Mögliche Gefahren/weitere Hinweise

- Vor den Erste-Hilfe-Maßnahmen muss der Kontakt zur Stromquelle unterbrochen sein, da sonst für den Ersthelfer die Gefahr eines Stromschlags besteht
- Bei Stromschlägen besteht die Gefahr von Herzrhythmusstörungen bis hin zum Herz-Kreislauf-Stillstand. Daher sollte immer ein Arzt entscheiden, ob der Betroffene klinisch überwacht werden muss.

Herzinfarkt



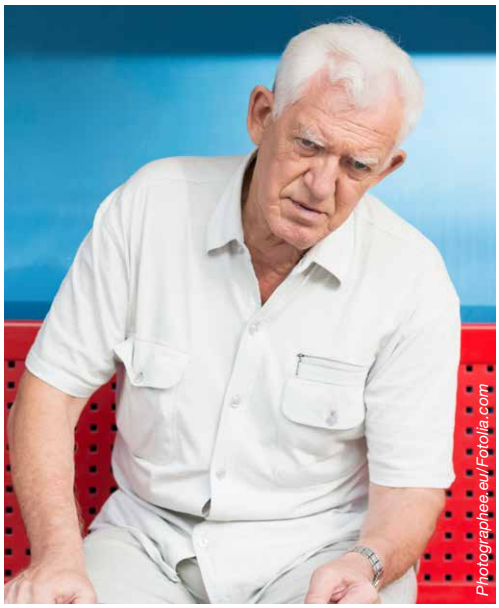
Erste-Hilfe-Maßnahmen

- Ruhe bewahren
- Eigenschutz beachten
- Notruf 112 veranlassen
- Betroffene Person ansprechen, betreuen, warmhalten und beobachten
- Atmen erleichtern: Oberkörper aufrecht lagern, beengende Kleidung lockern, Frischluftzufuhr
- Jegliche Art von Aufregung und Anstrengung vermeiden

Mögliche Gefahren/weitere Hinweise

- Es kann zur Bewusstlosigkeit kommen.
- Betroffene leiden oft unter Todesangst, daher ist das Beruhigen eine sehr wichtige Maßnahme.
- Frauen leiden oft an unspezifischen Symptomen wie Oberbauch- oder Rückenschmerzen, Übelkeit/Erbrechen mit ausgeprägtem Schwächegefühl.
- In der Folge besteht die Gefahr eines Herz-Kreislauf-Stillstandes. Jede Sekunde zählt.

Schlaganfall


Photographee.eu/Fotolia.com

Erste-Hilfe-Maßnahmen

- Ruhe bewahren
- Eigenschutz beachten
- Notruf 112 veranlassen
- Betroffene Person ansprechen, betreuen, warmhalten und beobachten
- Oberkörper aufrecht lagern
- Bei halbseitiger Lähmung die gelähmte Seite polstern

Mögliche Gefahren/weitere Hinweise

- Weitere mögliche Hinweise auf einen Schlaganfall: plötzliche, heftige Kopfschmerzen mit Übelkeit und Erbrechen, Sehstörungen, Schluckbeschwerden und Kraftverlust (z. B. Händedruck nicht erwidern können)
- Jede Sekunde zählt, da ein unwiederbringlicher Verlust an Gehirnzellen stattfindet.

Krampfanfall

DRK-Service GmbH/Sebastian Schleicher

Erste-Hilfe-Maßnahmen

- Ruhe bewahren
- Eigenschutz beachten
- Ggf. Notruf 112 veranlassen
- Gegenstände, an denen sich der Betroffene verletzen könnte, möglichst aus dem Weg räumen
- Betroffenen auskrampfen lassen, nicht festhalten
- Betroffene Person ansprechen, betreuen, warmhalten
- Beobachten (auch das Krampfgeschehen, z. B. beteiligte Körperteile, Dauer des Krampfes)
- Setzt eine Bewusstlosigkeit mit normaler Atmung ein, den Betroffenen in die stabile Seitenlage bringen
- Lagerung nach Wunsch des Betroffenen

Mögliche Gefahren/weitere Hinweise

- Während des Krampfanfalls kann es zu Verletzungen (z. B. Sturz, Zungenbiss, Verletzung an umstehenden Gegenständen) kommen.
- Bei Bewusstlosigkeit besteht die Gefahr, an Erbrochenem zu ersticken.
- Bei bekannter Epilepsie ggf. nach dem Krampfgeschehen gemeinsam mit dem Betroffenen entscheiden, ob der Notruf 112 veranlasst werden soll

Akuter Asthmaanfall (Asthma bronchiale)

Erste-Hilfe-Maßnahmen

- Ruhe bewahren
- Eigenschutz beachten
- Notruf 112 veranlassen
- Betroffene Person ansprechen, betreuen und beobachten
- Kontakt/Zufuhr des auslösenden Stoffes unterbrechen
- An erlernte Atemtechniken erinnern (z. B. Lippenbremse)
- Bei der Einnahme eigener Medikamente unterstützen (bei bekanntem Asthma)
- Atmen erleichtern: Oberkörper aufrecht lagern, beengende Kleidung lockern, atemerleichternde Sitzhaltung einnehmen lassen
- Jegliche Art von Aufregung und Anstrengung vermeiden

Mögliche Gefahren/weitere Hinweise

- Frischluftzufuhr erfolgt, sofern keine Allergene, wie z. B. Pollen in der Luft, Auslöser des akuten Asthmaanfalls sind.
- Es kann zu chronischem Husten kommen.
- Bei sehr häufigen oder lang anhaltenden Asthmaanfällen (Status asthmaticus) besteht akute Lebensgefahr.

Verschlucken/schwere Atemwegsverlegung

Erste-Hilfe-Maßnahmen

- Ruhe bewahren
- Eigenschutz beachten
- Notruf 112 veranlassen
- Betroffene Person ansprechen, betreuen und beobachten
- Oberkörper vorbeugen und festhalten, bis zu 5 kräftige Rückenschläge verabreichen
- Lässt sich der Fremdkörper so nicht entfernen, Oberkörper vorbeugen und festhalten, bis zu 5 Oberbauchkompressionen
- Fremdkörper nicht entfernt: im Wechsel 5 Rückenschläge und 5 Oberbauchkompressionen
- Nach jeder Maßnahme (nach jedem Rückenschlag/jeder Oberbauchkompression) kontrollieren, ob sich der Fremdkörper gelöst hat und die betroffene Person wieder atmen kann
- Bei eintretender Bewusstlosigkeit den Betroffenen hinlegen, Wiederbelebung durchführen

Mögliche Gefahren/weitere Hinweise

- Der Verschluss der Atemwege stellt immer eine lebensbedrohliche Situation dar, weil dies zu einem Sauerstoffmangel führt.

Störungen des Bewusstseins (durch Hitze/Sonneneinwirkung)

Erste-Hilfe-Maßnahmen

- Ruhe bewahren
- Eigenschutz beachten.
- Ggf. Notruf 112 veranlassen
- Betroffene Person ansprechen, betreuen und beobachten
- Sonneneinwirkung unterbrechen, die Person in den Schatten begleiten
- Mit leicht erhöhtem Oberkörper lagern, Kleidung lockern
- Kopf, Nacken und Stirn (z. B. mit feuchten Tüchern) kühlen
- Ausreichend nicht zu kalte Flüssigkeit (z. B. Wasser, Tee, Apfelschorle) in kleinen, langsamen Schlucken anbieten/verabreichen – sofern der Betroffene ansprechbar ist
- Ggf. Hilfestellung beim Erbrechen leisten
- Setzt eine Bewusstlosigkeit mit normaler Atmung ein, den Betroffenen in die stabile Seitenlage bringen und Notruf 112 absetzen

Mögliche Gefahren/weitere Hinweise

- Durch einen Hitzeschaden können auch Krämpfe ausgelöst werden.
- Störungen des Bewusstseins können (durch das Anschwellen der Hirnhäute) noch nach einigen Stunden auftreten.

Unterkühlung

Erste-Hilfe-Maßnahmen

- Ruhe bewahren
- Eigenschutz beachten
- Ggf. Notruf 112 veranlassen
- Betroffene Person ansprechen, betreuen und beobachten
- Betroffenen in warme Umgebung bringen
- Kalte oder nasse gegen trockene Kleidung tauschen
- Zudecken
- Warme, gezuckerte, alkoholfreie Getränke geben

Mögliche Gefahren/weitere Hinweise

- Jede bewegungseingeschränkte oder bewegungsunfähige Person ist (unabhängig von der Umgebungstemperatur) von Unterkühlung bedroht.
- Keine aktive Erwärmung, z. B. durch Reibung, Wärmflasche oder heiße Bäder, herbeiführen!
- Treten Unterkühlung und Erfrierungen gleichzeitig auf, ist die Unterkühlung vorrangig zu versorgen. Erfrierungen möglichst keimfrei, locker, ohne Druck bedecken